

Apob.

Die
Ungarische Nation
vernichtet!!!

Zellachich und Kossuth

Reaktion und Freiheit!

Ganz

Ungarn

in

Belagerungszustand!

Endlich — endlich hat man sich entschieden dafür ausgesprochen, daß man die Freiheit hasse, und daß man die Knechtschaft und die Menschenhegen in grellster Form auf die Lebensbühne führen wolle, um vielleicht auf den Leichnamen einer zu Tod gehesten Nation das Panier der alten jesuitischen Schmach aufzupflanzen.

Unser Banus Zellachich!

Ein schönes U n s e r das; wer nicht Frieden will, den verachten wir — und heißt das den Frieden wollen, wenn man einer Nation, der man es verdankt, daß zur Zeit Maria Theresias das jetzt regierende Haus nicht

vom Throne gestürzt wurde, einen Menschen zum Militär-Kommandanten gibt, den diese Nation aus guten Gründen bis in das Tiefste ihrer Seele haßt? Heißt das nicht das gräßlichste Blutbad heraufbeschwören? Existiren gegenwärtig noch Menschen auf der Erde oder Eisbären vom Nordpol? Eisbären — muß man sagen — ohne fühlende Herzen, die Bruder gegen Bruder, Vater gegen Sohn hegen um eines herrscherischen Gelüstes willen.

Reaktion!

Du hast Dir selbst das Grab gegraben, in dem Du mit Deinen schwarzen Seelen verschimmeln mußt. Durch Deine gränzenlose Dummheit hast Du k. k. Soldaten gegen k. k. Soldaten geheßt.

Hurrab!

Du bist vernichtet, Du, die Du Ungarn und Stalien vernichten wolltest, um dann vielleicht über Wien loszubrechen. — Es ist wahr, die Ungarn haben gefehlt, aber einen Sellachich verdienen sie deßhalb doch nicht.

Kossuth

ist ein erhitzter Kopf, aber ein Ehrenmann; er wird mit seinem Landsturme zeigen, daß man ein Volk, das einig ist, wohl mit zehnfach überlegener Macht angreifen, aber nie vernichten kann.

Trotz den Truppen, die Latour dem Sellachich sendet, trotz dem Golde, das ebenderselbe Latour dem kroatischen Haarbeutel auf Kosten der Nation zukommen läßt, werden und müssen die Ungarn, wenn nicht gleich, doch ganz gewiß mit der Zeit siegen, denn sie sind nicht bezahlte Söldlinge, sie kämpfen für Recht und Freiheit. Hoch die Ungarn!

iii

Das wären so ungefähr die Ansichten eines Ultra-Radikalen, wenn er in seinem Fieberwahne die Ergebnisse der letzten Tage nach seiner Weise überdenkt. Wir bitten alle wahrhaft Vernünftigen, hierüber reiflich nachzudenken. —

Wien, im Oktober 1849.



Gedruckt bei Franz Edele von Schmid.

! Michalitz, Schmid, Wien

— mit welchem wir nicht übereinstimmen; das ist ein Widerspruch. —